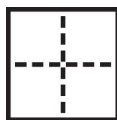


GOTTES- DIENSTE



sonn- und feiertags
Mai u. Juni **9.30 Uhr + 11 Uhr**
ab Juli um **10 Uhr**

Kindergottesdienste:

2. u. letzter Sonntag im Monat
(ab September)

Ghanaische Gemeinde in der Glaubenskirche:

sonntags um **12.30 Uhr**
Rev. Stanley Lawer, Resident
Pastor of the Congregation:
0699/18877789,
s.lawer@evang.at

An **5. Sonntagen** im Monat
feiern wir gemeinsam mit der
Ghanaischen Gemeinde um
10 Uhr Gottesdienst.

Glaubenskirche
Braunhubergasse 20

Heilandskirche
Evang. Friedhof neben
3. Tor des Zentralfriedhofs



TERMINE UND KREISE

SENIORENANDACHTEN
mittwochs um 15.15 Uhr:
9.6., 16.6., 23.6., 30.6.



SENIORENCREIS
(Kaffee, Kuchen, Plaudern)
mittwochs um 14.30 Uhr
14.7., 11.8., 15.9.

MITTWOCHRUNDE
(Kaffee, Kuchen, Vortrag)
3. MI im Monat um 15 Uhr
15.9.



SINGKREIS
ab Juni Proben MI um 18 Uhr
Infos: Hiroe Imaizumi
(hiroe.imaizumi@yahoo.de)



BESONDERE GOTTESDIENSTE

**Gottesdienst „Simmering
meets Ottakring“** mit Szilard
Wagner, Pfarrer in Ottakring
SO, 20.6., 9.30 Uhr + 11 Uhr,
im Hof der Glaubenskirche

„**Feier des Lebens**“ - Som-
merfest der Glaubenskirche
Gottesdienst mit Erwachsenen-
taufe und Musik
SO, 27.6., 10 Uhr, vor der Hei-
landskirche, anschl. Puppen-
theater mit Sven Stäcker

Gottesdienst in Bewegung
SO, 1.8., 10 Uhr, Treffpunkt im
Hof der Glaubenskirche

**Gottesdienst gemeinsam mit
Ghanaischer Gemeinde**
SO, 29.8., 10 Uhr, vor der Hei-
landskirche

„**Segen für alle. Segen tut
gut**“ Gottesdienst mit Segen
zum Schulanfang für Kinder,
Jugendliche, Eltern
SO, 5.9., 10 Uhr,
Glaubenskirche



FRAUEN-TREFF
3. FR im Monat ab 18.30 Uhr
18.6., 17.9.
Infos: Eva Ourada
(0699/10951847)



KRABELGOTTESDIENST
SO, 19.9. um 10.30 Uhr



KONFI-PROGRAMM
alle Infos bei Florentine Durel
(florentine.durel@evang.at od.
0699/18877773)



FREUD UND LEID

GESTORBEN

Doris Henrich (81), Ing. Harald
Bernhard (92), Heinz Müller
(79), Klaus Schreiber (79),
Maximilian Schrattenecker
(79), Henriette Fartek (69),
Hermann Passegger (72),
Alfred Watzka (73), Hermine
Lilg (92), Franz Lanscha (75),
Helga Hnidek (82), Thomas
Tamerler (52)



ALLE TERMINE MIT VORBEHALT!

Aktuelle Informationen zu Got-
tesdiensten, Veranstaltungen
und Kreisen erhalten Sie im
Pfarramt bzw. wie oben ange-
geben, im Sonntagsgruß oder
online.

Falls aufgrund aktueller Ent-
wicklungen der Besuch von
Gottesdiensten nicht mehr
möglich sein sollte, bieten wir
wieder **Andachten** auf unse-
rem **YouTube-Kanal**
„Glaubenskirche Simmering“
an.



Immer bestens informiert mit
dem **Sonntagsgruß**. Einfach
im Pfarramt bestellen und Sie
erhalten aktuelle Infos zu Got-
tesdiensten und Terminen
bequem in Ihre Mailbox!

Oder Sie besuchen unsere
Website

www.glaubenskirche.at.

Im Eventkalender finden Sie
alle Termine übersichtlich
zusammengefasst - so verpas-
sen Sie nichts im Gemeindele-
ben!

KONTAKT

Glaubenskirche
Braunhubergasse 20, 1110 Wien
T: 01/749 12 04 od. 0699/188 777 53
pg.simmering@evang.at

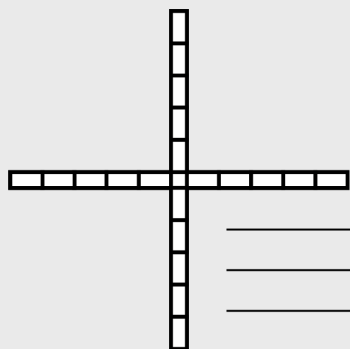
Kanzlei: MI 9-11 Uhr od.
nach persönlicher Vereinbarung

Web: www.glaubenskirche.at

Spendenkonto:
Raiffeisenlandesbank NÖ-W
IBAN AT45 3200 0000 1036 3141

PfarrerIn
Anna Kampl
T: 0699/188 777 56
anna.kampl@evang.at
PfarrerIn in Ausbildung (Lehrvikarin)
Florentine Durel
T: 0699/188 777 73
florentine.durel@evang.at
Sprechstunden nach Vereinbarung

Medieninhaber, Herausge-
ber, Redaktion: Evang.
Pfarramt A.B. Wien-
Simmering,
Braunhubergasse 20,
1110 Wien
Hersteller: WienIT GmbH,
Thomas-Klestil-Platz 13,
1030 Wien



GEMEINDE BRIEF

EVANGELISCHE
PFARRGEMEINDE A.B.
WIEN-SIMMERING
NR. 1/MAI 2021

Lerne den Löwenzahn zu lieben

Es gab einmal einen sehr klugen Mann. Er hat sehr viel getan und fast alles in seinem Leben ist ihm gelungen. Nun beschloss er, einen Garten anzulegen. Er bereitete den Boden und streute Blumensamen auf die Erde. Er wartete und beobachtete, was passiert. Endlich sprossen die Blumen. „Aber was ist denn das? Da wächst auf einmal ein Löwenzahn mit! Den will ich da doch gar nicht haben!“, sagte er erstaunt.

Er hat alles probiert, um den Löwenzahn wieder loszuwerden. Nichts hat geholfen. So ging er zum alten erfahrenen Schlossgärtner und bat ihn um Hilfe: „Kannst du mir vielleicht einen Rat geben, wie ich den Löwenzahn aus meinem Garten bringe?“

Der alte weise Mann gab ihm viele Ratschläge, nichts hat geholfen. So saßen die beiden eine Zeit lang beisammen bis der Gärtner den ratlosen Mann schmunzelnd anschaute und sagte: „Wenn alles, was ich dir vorgeschlagen habe, nichts genützt hat, dann gibt es nur einen Ausweg: Lerne den Löwenzahn zu lieben.“

Löwenzahn kennen wir alle. Seine tiefen Wurzeln machen ihn nahezu unausrottbar. Er wächst überall. An Straßenrändern, auf Mistplätzen und in Gärten. Kein Rasen ist vor ihm sicher. Ich habe gelernt, den Löwenzahn zu lieben. Das Bild von einem Löwenzahn, der es durch den Asphalt schafft, ist eines meiner Lieblingsbilder für trotzige Hoffnung.

Dieses Bild hat mich in der Vergangenheit schon öfters getragen. In Zeiten der Unsicherheit tut mir dieses Bild besonders gut.



Bild: Anna Kampl

Mehr als ein Jahr mit der Coronapandemie liegt hinter uns. Vieles hat sich geändert. Doch in dieser Zeit hat unsere Glaubenskirche nicht resigniert, sondern entwickelte eine Menge Fantasie, die sie in normalen Zeiten wahrscheinlich nicht entwickelt hätte.

Gottesdienste unter freiem Himmel und in Bewegung fanden statt. SeniorInnen trafen sich im geschützten Rahmen zu SeniorInnenandachten. Digitale Andachten mit wunderbarer Kirchenmusik wurden auf unserem YouTube Kanal angeboten. Kinder konnten online mit Jojo basteln. Es gab sogar eine „Jerusalema-Challenge“.

Die Freundschaft und Kooperation mit Puppenspieler Sven Stäcker ist weitergewachsen. Viele wunderschöne Karten sind im Rahmen des Projektes „Kreative Nächstenliebe“ entstanden und unsere Senioren wurden vom „Glaubenskirchenengel“ besucht.

Und nach Bedarf gab und gibt es immer wieder Seelsorge-GEHspräche mit der Pfarrerin und der Vikarin „to go“.

Mein Blick hat sich geändert. Jedes Mal, wenn ich einen Löwenzahn sehe, denke ich an meine bunte Gemeinde in Simmering – eine kleine Vorstadtgemeinde, die es trotz Corona geschafft hat, wie ein Löwenzahn durch den Asphalt zu kommen.

Danke Euch/Ihnen, dass wir diese trotzige Hoffnung gemeinsam leben! Es tut einfach gut!

Ihre/Eure

Pfarrerin Anna Kampl

Eine neue Zeit bricht an

Wir blicken zurück auf ein besonderes Konfi-Jahr. Die Gruppe hat sich ganz anders getroffen als erwartet. Statt Präsenz-Kurs haben wir uns jede Woche digital getroffen. Trotz örtlicher Distanz sind wir näher zusammengedrückt, haben über die Herausforderungen in diesem Jahr gesprochen und Wege gesucht, wie diese zu meistern sind. Wir haben viel diskutiert, uns über unseren Glauben ausgetauscht, versucht herauszufinden, woran wir wirklich glauben können.

Aber vor allem haben wir viel zusammen gelacht, haben neue Spiele entdeckt und neue Wege der Kommunikation gefunden. Wir haben überlegt, was Kirche sein kann und folgende Mottos für die Kirche gefunden:

- „Hier kannst du sein, wie du bist. Niemand verurteilt dich.“ (Melanie)
- „Wieso zuhause alleine sitzen? Die Kirche ist leer, aber du bist nicht alleine, Gott ist bei dir.“ (Leah)
- „Wir sagen: liebe deinen Nächsten, genau wie Jesus Christus und das könnt ihr auch.“ (Maxi)

Und jetzt freuen sich die Konfis, dass es endlich bergauf geht! Sie können es kaum erwarten bis wir zu unserem „normalen“ Leben zurückkehren dürfen. Sie freuen sich schon auf die Zeit, in der sie wieder ohne Masken und ohne Einschränkungen in die Schule gehen und Freunde treffen können. Endlich wieder ganze Gesichter sehen und das Gefühl loswerden, für andere eine Gefahr zu sein oder sich selbst durch Kontakte in Gefahr bringen zu können. Und endlich wieder schwimmen gehen oder ein Restaurant besuchen!

Endlich werden wir wieder unsere Großeltern besuchen können und die Oma kann uns wieder besuchen. Endlich keine Lockdowns mehr. Und endlich wieder reisen dürfen und Menschen umarmen, die uns wichtig sind!

Ein wenig Geduld werden wir wohl noch haben müssen, aber die Zeit wird wieder kommen, da sind wir uns ganz sicher! Und bis dahin tragen wir uns gegenseitig weiterhin durch diese Zeit.

Florentine Durel

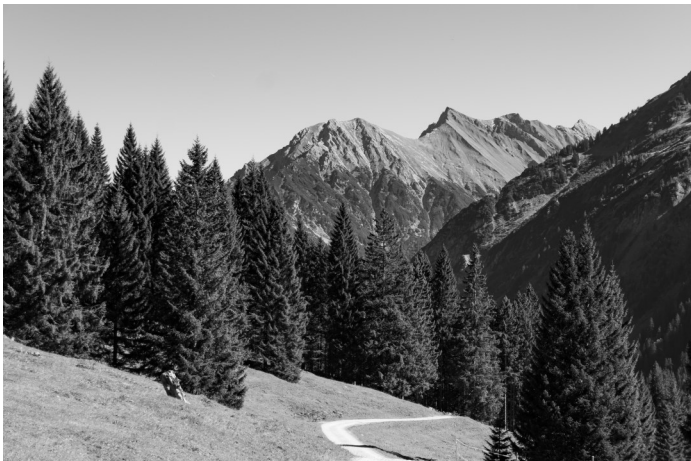


Bild: pixabay

Stimmen aus der Gemeinde

1. Auf was freue ich mich nach Corona?
2. Was macht unsere Glaubenskirche noch stärker für die Zukunft ?

Katharina Thienel

1. Am meisten freue ich mich auf die Gottesdienste, bei denen ich alle Gottesdienstbesucher wiedersehen kann. Auf unseren Kirchenkaffee, bei dem wir plaudern können und natürlich auf unseren Seniorenkreis, den ich sehr vermisst habe (sowie alle unsere Kreise).



2. Ich glaube, dass wir uns auch sehr viel Gutes für unsere Gemeinschaft mitnehmen konnten. Unser Einkaufsdienst für die Älteren in der Kirche hat sehr gut funktioniert. Auch der soziale Kontakt, sei es durch tel. Seelsorge oder das Gespräch über den Gartenzaun, ist angekommen. Die Flexibilität unserer Frau Pfarrerin und ihrer Familie sowie die Mitarbeit unserer Kirchengemeinschaft digitale Gottesdienste abzuhalten, aufzuzeichnen und weiterzuleiten. Für die Zukunft unserer Glaubenskirche war das ein Mitwirken einer großen Familie von Alt und Jung.

Elisabeth Zahradnicek



1. Ich freue mich am meisten auf meine Sonntagskirche, ich hoffe schon so lange, dass wir wieder frei in die Kirche gehen können, frei Abendmahl feiern, Lieder singen und ich mit meiner lieben Glaubenskirchen-Gemeinschaft zusammenkommen kann. Nach der Kirche kommen verschiedene liebe Menschen, egal woher sie kommen, zusammen, sitzen beim Kirchenkaffee, plaudern, besprechen Probleme und schauen, wo man helfen kann. Das ist einmalig bei uns, mit unserer Pfarrerin Anna, ihrer Familie und dem ganzen Team. Ich freue mich so sehr über die Öffnung!

2. Ich glaube nicht, dass wir viel ändern müssen. Ich bin zufrieden mit dem, was wir tun. Jeder spricht mit jedem und wir können über unsere Sorgen sprechen und uns gegenseitig helfen. Da muss man nicht was erneuern. Es kann sich nur weiterentwickeln und noch stärker werden.

Asef Fazeli

1. Ich freue mich auf unsere gemeinsamen Gottesdienste, dass wir wieder zusammenkommen, essen, trinken, Feste feiern.

2. Stärker macht uns, dass wir alle so respektvoll miteinander umgehen und auch immer gegenseitig unterstützen. Das ist wichtig für unsere Zukunft.



Sepp Lager



1. Wenn ich wo ankomme, dann werde ich allen die Hände schütteln, damit ich weiß, dass ich angekommen bin. Und wenn ich wieder gehen, werde ich wieder alle Hände schütteln.

2. Und was uns in Zukunft noch mehr stärken wird ist auch das Wissen, dass wir zusammengehören und zusammenhalten wie die Menschen in einem Dorf. Dort kennt man/frau und schätzt einander. Wir haben das besonders in den vergangenen Monaten erfahren. Der Glaube ist uns ein guter Kitt.

Carina Pinheiro da Silva



1. Ich freue mich darauf, Umarmungen austeilen zu dürfen ohne darüber nachzudenken, ob es richtig ist und auf lustige Gartenfeste ohne Beschränkungen!

2. Alleine das Wissen, dass da jemand ist, tut gut und spricht für unsere Gemeinde!

Bine Haberleitner

1. Ich freue mich nach Corona aufs gemeinsame Abendmahl, auf Umarmungen und beim Kirchenkaffee zusammenzusitzen.

2. Ich denke, der Zusammenhalt, der Kontakt zwischen Pfarrerin und Gemeinde, dass man junge Menschen für Gottesdienst begeistern kann und Menschen ihre Fähigkeiten einbringen und gerne Aufgaben in der Gemeinde übernehmen, das macht die Gemeinde stark. Verbunden im Glauben geht man so gestärkt in jede neue Woche.



Stadtdiakonie Wien: Hilfe während der Corona-Krise

Das Armen- und Obdachlosenwirthaus 's Häferl wird seit März 2020 von deutlich mehr Menschen besucht. Obwohl es „nur“ Essen zum Mitnehmen gibt, kommen an manchen Tagen bis zu doppelt so viele Personen wie 2019. In der Beratungsstelle Evangelisches Sozialzentrum Wien (ESW) melden sich laufend Menschen, die aufgrund der aktuellen Krise ihre Arbeit und damit ihr Einkommen teilweise oder gänzlich verloren haben. Immer mehr haben Probleme ihre Wohnkosten zu decken. Das trifft vor allem – aber nicht nur – Personen, deren Einkommen schon vor der Krise kaum für ein Auskommen gereicht hat.

Die Stadtdiakonie Wien hat im Dezember 2020 aus Mitteln von „Österreich hilft Österreich“ einen Topf zur finanziellen Direkthilfe für akut Krisenbetroffene etabliert. Damit kann schnell und unbürokratisch Unterstützung bei der Zahlung von Mieten und Energiekosten geleistet werden. Wichtig ist, dass Direkthilfen ausschließlich nach persönlicher Beratung und Erhebung der Gesamtsituation möglich sind. Das Ziel ist neben der Deckung akut anstehender Zahlungen immer auch die mittel- und langfristige Stabilisierung. So wird verhindert, dass Familien in unbeheizten Wohnungen leben müssen oder Menschen aus ihren Wohnungen delogiert werden!

Nach wie vor benötigen wir zusätzliche Spenden – danke!

Stadtdiakonie Wien

AT13 3200 0002 0747 7417

„Corona Hilfe“

Diakonie 
Stadtdiakonie Wien

WIR GRATULIEREN!

Zum 70. Geburtstag: Winifred Hirschnigg, Katharina Oppenberger, Reinhard Fischer, Brigitte Ehlers, Gertrude Vevera, Irmgard Grasser, Mag. Silvia Hallwirth, Hans Magedler

Zum 75. Geburtstag: Herta Wachter, Gabriele Obritzberger

Zum 80. Geburtstag: Katharina Grünberger, Walter Kappel, Martin Fiedler, Karoline Radda, Laszlo Eckardt, Wolfgang Nejes, Irene Tenschert, Dkfm. Ingrid Karner, Brigitte Frank, Jutta Völz, Ottilie Tamerler

Zum 81. Geburtstag: Siegrid Kaiser, Susanne Maurer, Georg Smelik, Brunhilde Hermanus, Helga Rösler, Günther Gabriel, Christine Stöckler, Lieselotte Amon, Wilhelm Schumann, Ing. Heinz Schultz

Zum 82. Geburtstag: Lorenz Bauhofer, Maria Pausch, Johann Lapp, Manfred Schneider, Katharina Welkovic

Zum 83. Geburtstag: Erika Berger, Herta Winterer

Zum 84. Geburtstag: Doris Michule, Edeltrude Trsek, Erna Tritremmel, Irma Bauer, Eleonore Heller

Zum 85. Geburtstag: Ingeborg Goldemund, Katharina Miess, Anna Berger, Eva Studenka, Dkfm. Monika Gradwohl, Lieselotte Pravida, Irene Dani

Zum 86. Geburtstag: Rosina Mann, Marianne Feichtl, Edith Mahringer

Zum 87. Geburtstag: Maria Krauss

Zum 88. Geburtstag: Rosa Sponseiler, Waltraud Kaukal, Ingeborg Demmel, Liselotte Rieger, Elisabeth Judex, Zoltan Kardos

Zum 89. Geburtstag: Gertrud Faworka

Zum 90. Geburtstag: Josef Pillenbauer, Brunhilde Miksche

Zum 91. Geburtstag: Elisabeth Zahradnicek, Matthias Weiss

Zum 92. Geburtstag: Elisabeth Grumbach, Edith Lembacher

Zum 93. Geburtstag: Gertrude Reinl

Zum 94. Geburtstag: Josefa Samek, Emma Pfundner

Zum 96. Geburtstag: Irmgard Schwendtner

Zum 97. Geburtstag: Elisabeth Heiner

Zum 98. Geburtstag: Elisabeth Dirr

Viel Glück und viel Segen auf allen Ihren Wegen!